

intensiver Maßnahmen nie ganz gestoppt werden konnten), die Konfrontation mit zahlreichen Epidemien und lokale Aufstände gegen die venezianische Zentralverwaltung. Der zeitliche Schwerpunkt liegt allerdings auf dem 16. Jh.

Thomas Hofmann

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 850. 2. Theologie und Philosophie S. 853. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 855. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 856. 5. Literaturgeschichte S. 859. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 861. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 862. 8. Kriegsgeschichte S. 863.

Liberté de parole. Les élites savantes et la critique des pouvoirs, Orient et Occident, VIII^e–XIII^e siècle, sous la direction de Makram ABBÈS / Marie-Céline ISAÏA (Bibliothèque d'histoire culturelle du Moyen Âge 23) Turnhout 2022, Brepols, 445 S., Abb., ISBN 978-2-503-59726-3, EUR 95. – Das Buch (hervorgegangen aus einem Colloquium der École Normale Supérieure de Lyon 2016) widmet sich einem stets aktuellen Thema, nämlich dem freien Wort (*parrhesia*), und konzentriert sich auf den Zeitraum zwischen dem 8. und dem 13. Jh. Die Darstellung ist als Ganzes und in den einzelnen Beiträgen höchst anspruchsvoll gestaltet und von hohem intellektuellen und wissenschaftlichen Niveau. Dem Band gelingt es, unter dem Titelbegriff die westliche und östliche christliche Welt sowie den Islam in globaler Sicht zu vereinen. Dieses Ergebnis wird ermöglicht mittels einer planvollen und geschickten Gliederung, die von systematisch gestalteten Querschnitten bestimmt ist und somit problemlos zu einer komparativen Sicht führt. Es fehlen die gerade bei dieser Thematik oftmals gequälten Definitionen und künstlich wirkendes Theorisieren. Nach einem Überblick über frühere Jahrhunderte (4.–9. Jh.), der immerhin 30 Seiten umfasst (Marie-Céline ISAÏA, S. 25–52), und einem wissenschaftsgeschichtlichen Blick auf die Moderne (Michel SENELLART, S. 9–23) zu Erik Peterson und Michel Foucault werden in einem ersten Abschnitt als „Porte-paroles“ drei Persönlichkeiten (Theodoros Studites durch Vincent DÉROCHE, S. 93–104; Petrus von Blois durch Maïté BILLORE, S. 125–157; Salimbene de Adam durch Gisèle BESSON, S. 159–186) und zwei anonyme Werke (Kalila und Dimna durch Makram ABBÈS, S. 55–92; samanidische Fürstenspiegel durch Louise MARLOW, S. 105–123) vorgestellt. Der zweite Abschnitt handelt von Texten bestimmter literarischer Genera, um Mittel des Ausdrucks und des Stils zu demonstrieren. Dies geschieht anhand von fünf konkreten Beispielen (Mohamed BEN MANSOUR, S. 189–212, zur abbasidischen Poesie; Giacomo VIGNODELLI, S. 213–241, zur postkarolingischen Satire; João Vicente DE MEDEIROS PUBLIO DIAS, S. 243–264, zur